Für die Heimat

Artur Auernhammer

CSU

04/2024

www.artur-auernhammer.de

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2023 ist alarmierend

Die Polizeiliche Kriminalstatistik für 2023 weist einen bedenklichen Anstieg der Kriminalität in Deutschland auf, insbesondere bei Gewaltverbrechen und Straftaten von Kindern und Jugendlichen. Auffällig ist auch der überproportionale Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger. Die Zahl der registrierten Straftaten stieg um 5,5 Prozent auf 5,94 Millionen, wobei die Gewaltkriminalität auf den höchsten Stand seit 2007 anstieg, mit einem Anstieg von 18,3 Prozent im Vergleich zu 2019.

Besonders alarmierend ist, dass etwa 41 Prozent der Tatverdächtigen keinen deutschen Pass haben, obwohl der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung nur bei etwa 15 Prozent liegt. Bei Kindern und Jugendlichen ist der Anstieg der Tatverdächtigen besonders stark. Die Zunahme liegt bei 43 Prozent im Vergleich zu 2019. Die CDU/CSU-Fraktion sieht dies als Alarmsignal und fordert eine umfassende politische Reaktion. Sie verlangt von der Bundesinnenministerin die Entwicklung eines Aktionsplans zusammen mit den Länderkollegen. Es wird betont, dass Polizei und Justiz maximale Unterstützung benötigen. Die Bundesregierung sollte sie stärken, anstatt sie mit Verdächtigungen und neuen Aufsichtsstellen zu belasten. Ein „Pakt für den Rechtsstaat 2.0“ wird vorgeschlagen, um eine schnellere Bestrafung sicherzustellen, insbesondere bei Jugendlichen und Heranwachsenden. Darüber hinaus wird gefordert, dass die Bundesregierung ihre Prioritäten neu ordnet und sich der Realität stellt, einschließlich der Tatsache, dass irreguläre und unkontrollierte Migration zunehmend ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Steigende Kriminalität auch im Kontext der aktuellen Migrationslage nicht länger hinnehmen

Ferner wird darauf gedrängt, die illegale und unkontrollierte Migration als Sicherheitsrisiko anzuerkennen und wirksame Maßnahmen zu ihrer Reduzierung zu ergreifen. Es wird betont, dass die Integrationsfähigkeit des Landes an ihre Grenzen gestoßen ist und dass eine effektive politische Antwort dringend erforderlich ist.

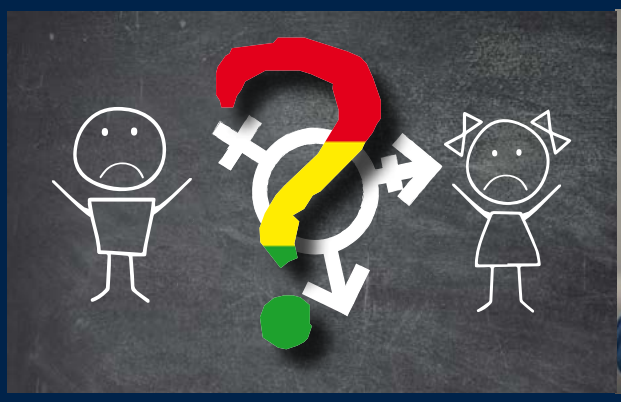
Zur Polizeilichen Kriminalstatistik fordert die Unionsfraktion einen ‚Pakt für den Rechtsstaat 2.0‘

Selbstbestimmungsgesetz der Ampelkoalition ist fragwürdige Identitätspolitik

Bericht Seite 2

Dass Kinder und Jugendliche ohne angemessene Beratung ihr rechtliches Geschlecht ändern können, lehnt Artur Auernhammer entschieden ab

Besonders besorgniserregend ist, dass Kinder und Jugendliche nun ohne angemessene Beratung ihr rechtliches Geschlecht ändern können, was einen klaren Verstoß gegen die Grundsätze des Kinder- und Jugendschutzes darstellt. Im Nachgang an die Abstimmung äußert sich Artur Auernhammer: „Den in dem „Selbstbestimmungsgesetz" verfolgten Ansatz lehne ich entschieden ab. Dieses Gesetz bietet keine verantwortungsvolle Lösung und greift zu kurz. Ein angemessener rechtlicher Rahmen muss den Interessen der betroffenen Personengruppen auch unter Einbeziehung der gesellschaftlichen und rechtlichen Folgen gerecht werden und den Kinder- und Jugendschutz in jedem Falle wahren."



Selbstbestimmungsgesetz: Fragwürdige Identitätspolitik ist ein klarer Verstoß gegen die Grundsätze des Kinder- und Jugendschutzes

Am Ende der ersten Sitzungswoche im April beschloss der Deutsche Bundestag mit einer Mehrheit aus den Reihen der Ampel-Koalition das sogenannte „Selbstbestimmungsgesetz". Mit ihm zielt die Ampelregierung auf eine Reform des veralteten Transsexuellengesetzes ab. Das nun beschlossene Gesetz entpuppt sich jedoch als Teil einer fragwürdigen Identitätspolitik seitens der Ampel. Vorherige Bedenken fanden keine Berücksichtigung, wodurch der jetzt verfolgte Ansatz eine unausgewogene und einseitige Lösung zu einem komplexen Sachverhalt darstellt. Biologisches und soziales Geschlecht werden mit ihm voneinander entkoppelt und dem individuellen Belieben hingegeben. Der einschneidende Schritt des Wechsels des eigenen Geschlechts wird damit verleugnet und rechtliche Unsicherheit für Betroffene geschaffen.

Artur Auernhammer zu Besuch beim Europatag der Landwirtschaft

Artur Auernhammer war zu Besuch beim Europatag der Landwirtschaft im Nachbarwahlkreis von Ulrich Lange. Das Motto des Thementages, initiiert von der JU Donau-Ries, lautete „Junge Landwirte brauchen eine Perspektive!". Zuerst besichtigten die Teilnehmenden den EU-Schlachtbetrieb der Familie Lehr in Fremdingen. Sie führt einen der wenigen Höfe in der Region, auf dem Schweine in einem geschlossenen System aufwachsen. Ein neuer Aufzucht- und Maststall wurde 2013 im Außenbereich errichtet. Hier werden die Schweine mit eigenem Getreide aus der Region gefüttert. Danach fand der EuropaTALK zur Landwirtschaft in Marktoffingen statt. Der JU-Kreisvorsitzende Marco Pulci moderierte die Diskussion, bei der Artur Auernhammer und die weiteren Teilnehmenden gemeinsam mit der Europakandidatin Anke Drukewitz und einem jungen Landwirt der Region über die aktuellen Herausforderungen der Landwirtschaft diskutierten. „Das war ein sehr spannender und informativer Tag, herzlichen Dank für die Einladung!", sagte Auernhammer am Abend.

Debatte zur Ernährungsstrategie der Bundesregierung

Im April stellte der Ernährungs- und Landwirtschaftsminister Cem Özdemir die „Ernährungsstrategie der Bundesregierung“ im Plenum des Bundestages vor.

Die Strategie will bis 2050 einen Plan geben, wie es gelingen könnte, in ganz Deutschland eine gute und gesunde Ernährung auf Basis einer regionalen und saisonalen Produktpalette anzubieten. Hierfür erarbeitet die Strategie einige Ansätze, die jedoch in den entscheidenden Punkten der Umsetzung Lücken aufweisen. Es ist zu befürchten, dass diese Projekte aufgrund fehlender Gegenfinanzierung nicht umgesetzt werden können.

Die Grundidee der Ernährungsstrategie ist richtig: Es ist gut, wenn wir uns alle mehr regional und saisonal ernähren oder wenn öffentliche Einrichtungen, wie Schulen oder Alters- und Pflegeheime, ausschließlich gesunde und ausgewogene Gerichte anbieten.

Ampelkoalition entmündigt bei Ernährungsfragen immer mehr die Menschen

Der Weg, den die Ampelkoalition jedoch einschlagen will, kann nicht unterstützt werden, da er die freie und mündige Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger in Frage stellt. Die Union verfolgt diesbezüglich das Ziel, dass die Ernährungsbildung, also was gesunde Ernährung ist und wie man sich regional und saisonal selbst bekochen kann, ausgebaut wird. Dann kann sich jede und jeder frei für oder gegen eine gesunde Ernährungsweise entscheiden.

„Wichtig ist, dass auch regelmäßige Bewegung und Sport nicht vergessen werden. Zu einem gesunden Leben gehören gesundes Essen und Sport. Hier lässt die Ernährungsstrategie einige Fragen offen, wie das zusammengebracht und gefördert werden soll. Das müssen wir aber – besonders nach dem Corona-Einschnitt – verstärkt angehen!“, sagte Artur Auernhammer nach seiner Plenarrede dazu.

Zur gesamten Rede

Artur Auernhammer empfängt Gäste aus Weißenburg in Berlin

Begleitet durch den Tagesstättenleiter Norbert Fiedler besuchte eine Gruppe Interessierter der AWO-Tagesstätte „Brücke“ in Weißenburg Anfang April ihren Wahlkreisabgeordneten Artur Auernhammer in Berlin. Neben dem Besuch der Reichstagskuppel und einer Teilnahme an der Plenarsitzung, stand auch eine lebhafte und sehr spannende Diskussion zu bundes- und lokalpolitischen Themen auf der Agenda. „Über den Besuch der „Brücke“-Gruppe habe ich mich sehr gefreut. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern danke ich für die vielen interessanten Fragen während des Gesprächs und die sehr anregende Diskussion!“, sagte Artur Auernhammer am Ende des Tages.

Artur Auernhammer mit der CSU Landesgruppe in Stockholm

Mitte April stand für Artur Auernhammer und seine Kolleginnen und Kollegen der CSU im Bundestag eine gemeinsame Landesgruppenreise nach Stockholm an. Die dreitägige Informationsreise galt dem politischen Austausch mit Schweden. Neben zahlreichen politischen Gesprächen mit den schwedischen Kolleginnen und Kollegen, bei dem Artur Auernhammer auch Andreas Carlson, den schwedischen Minister für Infrastruktur und Wohnen, Peter Kullgren, den Minister für den ländlichen Raum oder auch Ulf Kristersson, den schwedischen Ministerpräsidenten traf, bildete der Empfang im Stockholmer Schloss durch Königin Silvia von Schweden einen Höhepunkt der Reise. Am dritten Tag endete die Informationsreise mit einem Empfang durch den Präsidenten des schwedischen Parlaments, Andreas Norlén, sowie einer Führung durch das Stockholmer Rathaus durch den stellvertretenden Bürgermeister Christofer Fjellner. „Die Reise und vor allem der Austausch über die politischen Herausforderungen im ländlichen Raum mit den schwedischen Kolleginnen und Kollegen, war sehr gut und ich konnte einige Ideen mitnehmen. Solche politischen Reisen sind immer besonders interessant und bringen mir stets einen Mehrwert für meine politische Arbeit!“, sagte Artur Auernhammer nach der Rückkehr nach Deutschland.

Besuch der Lebenshilfe ...

... Ansbach e. V.

Die Lebenshilfe Ansbach wurde 1965 aus einer Elterninitiative der Eltern mit Kindern geistiger Behinderung heraus gegründet.

In den folgenden Jahren wurden die Werkstätten Brodswinden, Feuchtwangen und Lenkersheim, die Wohnheime in Herrieden, Ansbach und Dinkelsbühl sowie Heilpädagogische Tagesstätten und Frühförderstellen gegründet.

Es werden derzeit über 1200 Klienten betreut – von Kleinkindern bis zu Senioren. Der überwiegende Teil befindet sich in den Frühförderstellen, den Schulvorbereitenden Einrichtungen sowie den Heilpädagogischen Tagesstätten.

In der Lebenshilfe Ansbach e.V. sowie der Westmittelfränkischen Lebenshilfe Werkstätten GmbH werden Menschen mit angeborener oder geistiger Behinderung sowie Lernbehinderungen betreut.

Artur Auernhammer zeigte sich beeindruckt, welch vielfältiges Angebot für die jeweiligen Klienten bereitsteht. Die Lebenshilfe Ansbach ist aus dem Arbeits- und Beschäftigungsmarkt nicht mehr wegzudenken und ist eine wichtige Unterstützung für betroffene Eltern.

Vorsitzender Kurt Unger, Geschäftsführer Dieter Bögelein und Vorstandsvorsitzender Michael Breuker gaben einen sehr interessanten Einblick und führten durch die Räumlichkeiten.

Unterwegs in der Heimat in ...

... Heilsbronn

Bürgermeister Dr. Jürgen Pfeiffer und Vertreter des CSU-Ortsverbandes Heilsbronn diskutierten mit Artur Auernhammer über verschiedene kommunal- und bundespolitische Themen.

Hier ging es insbesondere um das Gebäudeenergiegesetz, die Streichung der Förderung des Agrardiesels, das neue Tierhaltungsgesetz und den Gigabitausbau.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern lagen auch die Auswirkungen des Ukrainekrieges sehr am Herzen.

Von Seiten der Bundesregierung sollte der Bürokratieabbau endlich angegangen werden. Denn die zunehmenden bürokratischen Auflagen belasten vor allem die Kommunen und deren Verwaltungen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die kostendeckende Finanzierung der Pflegedienste durch die Pflegekassen, die für die Unterstützung der häuslichen Pflege unentbehrlich sind.

Artur Auernhammer konnte viele Themen mit nach Berlin in seine dortige Arbeit mitnehmen.

... und Unterwurmbach

Die Kandidaten der letzten Landtags- und Bezirkstagwahl luden zum Wahlhelferessen in Unterwurmbach ein. Neben dem Wahlkampfteam waren viele Unterstützer der Ortsverbände anwesend. Artur Auernhammer gab einen Einblick über die aktuellen politischen Themen in Berlin.

Besuch im Fraunhofer Institut in ...

... Merkendorf

Seit knapp zwei Jahren arbeitet das Fraunhofer Institut eng mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf zusammen. Artur Auernhammer besuchte das Technologiezentrum für Phänotypisierung auf dem Innovationscampus in Merkendorf.

Dort entwickeln Forscherinnen und Forscher innovative Technologien für eine nachhaltige Landwirtschaft – von der Saatzucht bis zur Verwertung.

Der Schwerpunkt liegt auf Pflanzen, die für die Lebensmittelversorgung und die regionale Landwirtschaft besonders relevant sind. Es werden Methoden zur schnellen Züchtung neuer Pflanzensorten und zur Optimierung von Anbaubedingungen vorangetrieben.

Artur Auernhammer verschaffte sich einen Überblick über die Forschungsaktivitäten und zeigte sich sehr beeindruckt über Fortschritte in der Forschung.

Fotos: Fraunhofer Institut

IHRE MEINUNG IST MIR WICHTIG!

WIR BITTEN UM TELEFONISCHE ANMELDUNG UNTER 0981 - 87514.

Bürgersprechstunde in Ansbach am 07. Mai 2024 von 13 bis 15 Uhr

im **Wahlkreisbüro**
Jägerndorfer Str. 1a, in 91522 **Ansbach**

So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter

Reden von Artur Auernhammer im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Bestellservice des Deutschen Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixaby, Adobe Stockphoto und Privat